

Ton hält auf Dauer dicht

Mineralmischungen schirmen feuchte Fundamente von außen sofort ab

Nicht wenige ältere Betriebs- wie auch Wohngebäude leiden mit der Zeit an durchfeuchteten Kellern und an aufsteigender Nässe in den Wänden. Manchmal liegt's nur am Niederschlagswasser, das beim Abfließen an und durch die Fundamente dringt. Nicht selten sorgt aber auch Staunässe im Boden rund ums Gebäude für eine Dauerfeuchte im unteren Mauerwerk. In jedem Fall ist daran eine fehlende, schlechte oder gerissene „Außenhaut“ an den Fundamenten schuld. Diesen Mangel können spezielle Tonmischungen schnell beheben.

Der Feuchtigkeit im Mauerwerk können heutige Gebäudeeigentümer mit mehr Gelassenheit entgegenreten als noch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts. Denn: In den vergangenen Jahren hat sich im Bereich Bautenschutz einiges getan. Und dies nicht nur durch neue Produkte in der Bauchemie, sondern vor allem auch mit natürlichen Ma-

terialen. So ermöglichen spezielle Ton-Mischungen eine einfache, aber sehr effektive Art Fundamente abzudichten.

In der Praxis ist folgendes Problem zu lösen: Bei großer Durchfeuchtung müssen die Außenwände von Gebäuden im Erdreich schnell ausgetrocknet werden, damit sich die Standsicherheit und Nutzungstauglichkeit nicht weiter verschlechtern. Eine Trocknung kann in den meisten Fällen nur von innen vorgenommen werden. Dies setzt aber voraus, dass von außen keine neue Feuchtigkeit in die Wände dringen kann. Aber: Herkömmliche Methoden mit Produkten aus der Bauchemie verlangen ein trockenes Mauerwerk für die Abdich-



Spezielle Tonmischungen ermöglichen eine unproblematische Abdichtung der Außenwände – selbst wenn das Mauerwerk noch feucht ist. Das Material drückt sich in die Zwischenräume des Mauerwerks und füllt diese wasserdicht aus.

OWi-Spezial

Verlags- und Anzeigenthema

Täglich versickern Milliarden Liter

Jeden Tag versickert in Deutschland so viel Trinkwasser durch defekte Rohre in das Erdreich wie mehr als elf Millionen Bundesbürger täglich verbrauchen. Die 1,138 Milliarden Liter pro Tag entsprechen nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts rund acht Prozent des gesamten Wasseraufkommens. Würde diese Wassermenge in die bekannten Getränke-Kartons à ein Liter abgefüllt, reichten die hochkant gestellten Behälter 3,4 mal um den Äquator. Darauf hat der Rohrleitungsbauverband (rbv) hingewiesen.

Hintergrund für diese Leckrate ist laut dem Verband: Viele Versorgungsunternehmen investieren seit Jahren zu wenig in ihre Leitungsnetze. In absoluten Zahlen gesehen ist Nordrhein-Westfalen mit 97,3 Millionen Kubikmetern jährlich das Bundesland mit dem höchsten Wasserverlust.

Fortsetzung von Seite 49

tung von außen gegen drückendes Wasser – eine Voraussetzung, die sich bei häufig auftretendem Wasserdruck mit herkömmlichen Verfahren nur schwer und sehr langwierig erreichen lässt.

Toleranter in der Anwendung sind dagegen die auf Ton basierenden Mineralmischungen. Bei einem solchen Abdichtmaterial handelt es sich um eine Tonmischung, die sogar sofort nach Rückgang eines Hochwassers verbaut werden kann – weil der Feuchtegehalt der Wände die Verarbeitung nicht beeinträchtigt.

Bei diesen im Baustoff-Fachhandel erhältlichen Fertigmischungen handelt es sich um ein natürliches und damit umweltgerechtes Abdichtungsmaterial, das selbst in Trinkwasserschutzzonen vom Typ I eingesetzt werden darf. Die Tonmischung ist sehr gut quellfähig und drückt sich in die Zwischenräume des Mauerwerks und füllt diese auf unbegrenzte Dauer wasserdicht aus. Dagegen schrumpft das Material selbst bei vollständiger Austrocknung nicht.

Die Verarbeitung des Materials ist einfach und kann auch von Laien ausgeführt wer-

den. Nach Auskoffung des Grabens braucht das Fundament nur besenrein gesäubert zu werden. Der lagenweise Einbau und die Verdichtung der Fertigmischung und des Füllbodens erfolgt in einem Arbeitsgang und ist selbst bei alten und sehr klüftigen Außenwänden leicht durchzuführen. Verputzen, Streichen, Trocknen und ähnliches entfallen. Durch die einfache Einsetzbarkeit der Fertigmischung lassen sich bei einer nachträglichen Fundamentabdichtung leicht bis zu 50 Prozent der Kosten einsparen, die für andere Verfahren zu kalkulieren wären.

Längst empfiehlt auch die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, die Verwendung von Tonfertigmischungen als natürliches Abdichtungsmaterial zur Sanierung und zum Schutz älterer Gebäude vor Feuchtigkeit. Und das der Einsatz eines solchen Abdichtmaterials an allen bestehenden Bauwerken eine fachmännische, den Regeln der Bautechnik entsprechende Sanierungsart darstellt, hat das Deutsche Institut für Bautechnik, Berlin, ebenfalls bestätigt.

Christian Weber,
Pressebüro C. Weber, Minden